

Schriftenreihe des Fachzentrums Verkehr

Band 9

Roman Suthold

**Eine Methode zur zielorientierten Maßnahmen-
identifikation bei der Aufstellung von Bedarfsplänen
im Verkehrssektor**

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Wuppertal, Univ., Diss., 2007

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6978-4

ISSN 1438-3977

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Kurzfassung

Im Rahmen der Arbeit wurde eine strukturierte Methode entwickelt, welche als Grundlage für eine zielorientierte Maßnahmenidentifikation in der Bedarfsplanung dienen soll. Zunächst wurde der Status quo der Verkehrsplanung analysiert. Dazu wurde eine Literaturlauswertung vorgenommen sowie bestehende Bedarfsplanungen und Zielsysteme auf ihre Zielorientierung und Transparenz hin untersucht. Abschließend werden die verschiedenen Problemfelder der Verkehrsplanung zusammenfassend dargestellt.

Darauf aufbauend wurde ein standardisierter Ansatz zur zielorientierten Maßnahmenidentifikation entwickelt. Den Verkehrsplanern wird mit dem Ansatz die Möglichkeit gegeben, in einem frühen Planungsstadium den Beitrag einer Maßnahme zu einem Kernset an Zielstandards nachzuweisen und eine ganzheitliche Beurteilung der Maßnahmen vorzunehmen. Der Ansatz stellt somit ein kombiniertes Filterverfahren dar. Dabei sind verschiedene Varianten der Filterung von Infrastrukturmaßnahmen möglich.

Im Praxisteil wurden insgesamt zehn Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen – anhand des entwickelten Ansatzes – einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Die Analyse basiert auf Daten der Bundesverkehrswegeplanung 2003 und der Integrierten Gesamtverkehrswegeplanung NRW. Fünfzig Prozent der analysierten Maßnahmen können nicht in dem Maßnahmenpool aufgenommen werden.

Anschließend werden die Analyseergebnisse zusammenfassend dargestellt. Es lässt sich festhalten, dass

- konkrete Standards nicht für alle Bereiche definierbar sind,
- die Heterogenität von Infrastrukturmaßnahmen die Definition von differenzierten Zielstandards für verschiedene Maßnahmengruppen notwendig macht,
- Maßnahmen mit hohen Nutzen-Kosten-Verhältnis – bei dem hier gewählten Ansatz – nicht zielkonform sein können,
- theoretisch auch eine Beurteilung von Schienenprojekten mit dem Ansatz möglich ist.

Basierend auf den Untersuchungsergebnissen wurde abschließend der weitere Forschungsbedarf aufgezeigt. Es ergeben sich folgende Fragen:

- Gibt es weitere Varianten der Maßnahmenidentifikation?
- Ist eine Visualisierung der Maßnahmenidentifikation möglich?
- Kann eine sukzessive Elimination innerhalb des Maßnahmenpools stattfinden?
- Wie kann ein Ansatz zur netzbezogenen Maßnahmenidentifikation von der wissenschaftlichen Ebene weiter vorangetrieben werden?
- Können die Erkenntnisse des hier entwickelten Ansatzes in die Erfolgskontrolle von Infrastrukturmaßnahmen einfließen?